

ZEIT UND EWIGKEIT

Samstag, 20. November 2021
St. Anton, München

Sonntag, 21. November 2021
St. Vitus, Stockdorf

Ensemble Pévernage
Ensemble Carmina Viva München
Leitung: Barbara Hennike

PROGRAMM

Heinrich Schütz 1585-1672 Also hat Gott die Welt geliebt

Anton Bruckner 1824-1896 Pange lingua

Ola Gjeilo *1978 Ubi caritas et amor, Deus ibi est

Johann Hermann Schein 1586-1630 *Die mit Tränen säen*

Heinrich Schütz 1585-1672 *So fahr ich hin*

Max Reger 1873-1916 Der Mensch lebt und bestehet

Max Reger 1873-1916 Nachtlid

Heinrich Schütz 1585-1672 *Herr, auf dich traue ich*

Johann Michael Bach 1648-1694 Unser Leben währet siebenzig Jahr

Johann Michael Bach 1648-1694 *Halt, was du hast /*
Jesu, meine Freude

Johann Sebastian Bach 1685-1750 Jesu, meine Freude

Ensemble Pévernage
Ensemble Carmina Viva München

CHORLEITUNG

BARBARA HENNICKE

Barbara Hennicke ist Gründerin und Leiterin des Ensembles Carmina Viva München. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau Schulmusik mit Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Herbert Froitzheim sowie an der dortigen Universität Germanistik für das Lehramt an Gymnasien. Nach einigen Berufsjahren in Baden-Württemberg übersiedelte sie nach Bayern. In ihrem Wohnort Würthsee wirkt sie seither als Instrumentallehrerin. 1989 nahm sie ihre Dirigierstudien wieder auf und besuchte Kurse in Phänomenologie der Musik und Dirigierpraxis bei GMD Sergiu Celibidache und Konrad von Abel in Mainz, Paris und München.



ENSEMBLE PÉVERNAGE

Das Ensemble Pévernage besteht, je nach Programm, aus vier bis acht Sängerinnen und Sängern aus München. Namensgeber ist Andries Pévernage, ein niederländischer Komponist des ausgehenden 16. Jahrhunderts; seine Motetten und Chansons standen im Mittelpunkt eines Konzertes, mit dem das Ensemble 1999 erstmals auftrat. Damals wurden im Rahmen einer Ausstellung der Staatlichen Graphischen Sammlung München in niederländischen Kupferstichen dargestellte Notenbilder – sogenannte Bildmotetten – zum Klingen gebracht. Seither singt das Ensemble im Wechsel mit dem Ensemble Carmina Viva oder gestaltet Konzerte mit dem Instrumentalensemble Cord'Aria.



ENSEMBLE CARMINA VIVA MÜNCHEN

Das von Barbara Hennicke 1986 gegründete Ensemble Carmina Viva besteht je nach Programm aus zwanzig bis dreißig erfahrenen und ambitionierten Sängerinnen und Sängern aus dem Raum München. Seit 1996 ist der Chor Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Das Repertoire des Chores berücksichtigt vorwiegend A-cappella-Kompositionen, der Bogen spannt sich von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert und schließt auch unbekannte Literatur ein. Zu den Glanzlichtern der Konzertaktivitäten des Ensembles zählen die Johannespassion von J. S. Bach in der zweiten Fassung, die so genannten Bildmotetten in einer Koproduktion mit der Graphischen Sammlung München, sowie die Wiederentdeckung von Motetten der Söhne Ferdinando und Rudolph von Orlando di Lasso. Neben Konzerten in München und Umgebung gastiert das vielseitige Ensemble auch gelegentlich im europäischen Ausland, so 2011 auf einer Rundreise durch das Friaul und 2016 in Zürich und Winterthur.

Sopran: Veronika Besser, Ellen Fähling, Bruni Hink, Ruth Lang,
Sara Molatore, Ruth Orsan, Claudia Rudolph,
Gerlinde Schaudinn

Alt: Christine Breidenbach, Katrin Bretschneider,
Nanette Fischer, Maria Grzeschniok, Dorit Hofmann,
Brigitte Jonasch, Barbara Koch, Monika Offenberger,
Monika Richardt, Judith Vorleiter, Annemie Wagner

Tenor: Rudi Lutter, Bruno Müllhofer, David Straub

Bass: Thomas Anderseck, Dieter Kunz, Alexander Meier,
Wolfgang Meierhofer, Jörg Schurig



ZEIT UND EWIGKEIT

Alles Leben ist vergänglich, doch alle Materie ist ewig: Zu keiner Jahreszeit wird das so deutlich wie im Monat November. Nach einem letzten Farberausch ziehen sich die Pflanzen zurück, um sich vor dem Winter zu schützen und im Frühjahr neu erwachen zu können. In christlich geprägten Kulturen ist der November der Monat des Totengedenkens und der Reflexion über diesen Kreislauf.

Unser Konzertprogramm lotet musikalisch das Spannungsfeld zwischen Zeit und Ewigkeit aus, mit geistlichen Werken von Heinrich Schütz (1585-1672) bis Ola Gjeilo (geb. 1978). Die Texte und Klänge drücken Trauer über die Vergänglichkeit aus, aber vor allem auch Hoffnung: Sie erzählen von der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen, vom Aufgehobensein und Beschütztwerden, vom Trost, vom Weiter-Gehen.

Dem Leipziger Thomaskantor Johann Sebastian Bach (1685-1750), Spross einer weit verzweigten Musikerfamilie in Sachsen und Thüringen, war höchstwahrscheinlich nicht bewusst, dass sein Werk seine Zeit überdauern würde. Woche für Woche produzierte er Musik für die Gottesdienste, die sein Chor und seine Musiker zu bestreiten hatten. Und selbst seine weltlichen Arbeiten wie die Brandenburgischen Konzerte dienten einem Zweck – sie waren, so die Musikwissenschaft heute, so etwas wie Bewerbungsunterlagen, in denen er sein Können und sein Portfolio zeigte.

Für seine Komposition griff Johann Sebastian gelegentlich auf Werke anderer „Bäche“ zurück, so etwa die seines ersten Schwiegervaters und Onkels Johann Michael (1648-1694), den er vermutlich nie kennengelernt hat. Johann Sebastian beerbte Johann Michael 1703 als Organist in Arnstadt und hat vielleicht dort noch Noten von ihm vorgefunden, etwa die achtstimmige Vertonung des Kirchenlieds „Jesu, meine Freude“. Er griff den Stoff später in Leipzig auf, ergänzte die sechs Choralstrophen mit Texten aus dem Römerbrief und schuf eine der bis heute bekanntesten geistlichen Motetten, zugleich ein hoch komplexes Kunstwerk – möglicherweise als Auftragswerk für ein Begräbnis. Was „die Bäche“ und ihre Zeitgenossen vielleicht nur als vergängliche Gebrauchsmusik einschätzten, sehen wir heute als Meisterwerke für die Ewigkeit.

ALSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT

HEINRICH SCHÜTZ (1585-1672)

Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingebohrnen Sohn gab.

Auf dass alle, die an ihn gläuben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

PANGE LINGUA

ANTON BRUCKNER (1824-1896)

Pange, lingua, gloriosi
Corporis mysterium,
Sanguinisque pretiosi,
quem in mundi pretium
fructus ventris generosi
Rex effudit Gentium.

Preise, Zunge, das Geheimnis
des verherrlichten Leibes
und des kostbaren Blutes,
das als Kaufpreis für die Welt
die Frucht des edlen Mutterleibes,
der König der Völker, vergoss.

UBI CARITAS ET AMOR

OLA GJEILO (*1978)

Ubi caritas et amor, Deus ibi est.
Congregavit nos in unum Christi amor.
Exultemus, et in ipso iucundemur.
Timeamus, et amemus Deum vivum.
Et ex corde diligamus nos sincero.

Wo Liebe ist und Güte, da wohnt Gott.
Christi Liebe hat uns geeint.
Lasst uns frohlocken und jubeln in ihm!
Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott
und einander lieben aus lauterem Herzen.

DIE MIT TRÄNEN SÄEN

JOHANN HERMANN SCHEIN (1586-1630)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

SO FAHR ICH HIN

HEINRICH SCHÜTZ (1585-1672)

So fahr ich hin zu Jesu Christ,
mein Arm tu ich ausstrecken;
so schlaf ich ein, und ruhe fein,
kein Mensch kann mich aufwecken:
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
der wird die Himmelstür auftun,
mich führen zum ewigen Leben.

DER MENSCH LEBT UND BESTEHET

MAX REGER (1873-1916)

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen.

NACHTLIED

MAX REGER (1873–1916)

Die Nacht ist kommen,
drin wir ruhen sollen;
Gott walt's, zum Frommen
nach seinem Wohlgefallen,
dass wir uns legen
in seinem Gleit und Segen,
der Ruh zu pflegen.

Treib, Herr, von uns fern
die unreinen Geister,
halt die Nachtwach gern.
Sei selbst unser Schützherr!
Schirm beid, Leib und Seel
unter deine Flügel,
send uns dein' Engel!

Lass uns einschlafen
mit guten Gedanken,
fröhlich aufwachen
und von dir nicht wanken.
Lass uns mit Züchten
unser Tun und Dichten
zu deinem Preis richten!

HERR, AUF DICH TRAUE ICH

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672)

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zu Schanden werden.
Errette mich nach Deiner Barmherzigkeit,
und hilf mir aus.
Neige deine Ohren zu mir und hilf mir.
Sei mir ein starker Hort,
ein Hort, dahin ich immer fliehen möge,
der du hast zugesaget, mir zu helfen.

UNSER LEBEN WÄHRET SIEBENZIG JAHR

JOHANN MICHAEL BACH (1648-1694)

Unser Leben währet siebenzig Jahr
und wenn's hoch kömmt,
so sind's achzig Jahr.
Und wenn es köstlich gewesen ist,
so ist es Müh und Arbeit gewesen;
denn es fährt schnell dahin,
als flögen wir davon.

Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten Ende die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sein Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einige Qual und Pein
ruhn bis am Jüngsten Tage!

Als dann vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottessohn,
mein Heiland und Genadenthron.
Herr Jesu Christ, erhöre mich!
Ich will dich preisen ewiglich.

HALT, WAS DU HAST / JESU, MEINE FREUDE

JOHANN MICHAEL BACH (1648-1694)

Halt, was du hast,
dass niemand deine Krone nehme,
und sei getreu bis in den Tod.
So wirst du empfahen ein herrliches Reich
und eine schöne Krone
von der Hand des Herren.

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.
Ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muss leiden,
nicht von Jesu scheiden.

Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

JESU, MEINE FREUDE

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.

Ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todesrachen,
Trotz der Furcht dazu!

Tobe, Welt, und springe,
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.

Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
ob sie noch so brummen.

Es ist nun nichts Verdammliches an
denen, die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

Ihr aber seid nicht fleischlich, son-
dern geistlich, so anders Gottes Geist
in euch wohnet. Wer aber Christi
Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.

Lass den Satan wittern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.

Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!

Weg ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muss leiden,
nicht von Jesu scheiden.

Denn das Gesetz des Geistes, der da
lebendig macht in Christo Jesu, hat
mich frei gemacht von dem Gesetz
der Sünde und des Todes.

Ihr aber seid nicht fleischlich,
sondern geistlich, so anders Gottes
Geist in euch wohnet. Wer aber
Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.

Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von
den Toten auferwecket hat, in euch
wohnet, so wird auch derselbige, der
Christum von den Toten auferwecket
hat, eure sterblichen Leiber lebendig
machen um des willen, dass sein Geist
in euch wohnet.

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrüben
lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

IMPRESSUM

Text: Eleonore Fähling
Redaktion: Rudi Lutter,
Monika Offenberger
Layout: Judith Fähling

Ensemble Carmina Viva München e.V.
Rosa-Luxemburg-Platz 1, 80637 München